

Pestalozzi als Freund der Armen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **2 (1881)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-249172>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

im Moskauer Lehrbezirk	1 : 17,3
„ Kiewer „	1 : 14,4
„ Warschauer „	1 : 3,4
„ Dorpater „	1 : 1,8

wobei zu bemerken, dass in diesem letzteren Lehrbezirk der Hausunterricht häufig ist, so dass es daselbst keine männlichen noch weiblichen Analphabeten gibt. Die grösste Zahl Derer, die nicht des Lesens kundig sind, zeigt Grossrussland. Im Durchschnitt können von 100 russischen Soldaten 10 bis 12 lesen und schreiben; die Schulbildung des weiblichen Geschlechts bleibt aber in Gross- wie in Kleirussland weit hinter der des männlichen zurück.

Diese Ziffern beweisen, dass die Bildung der Volkstämme in Russland in ungekehrtem Verhältniss zu der Grösse derselben steht. Je kleiner die hier angeführten Stämme, um so allgemeiner deren Schulbildung, je grösser, um so geringer die Verbreitung der Bildung unter ihnen. Dieser Umstand ist für eine Umgestaltung der russischen Regierung zu irgend einer Art Repräsentativverfassung von der allergrössten Wichtigkeit. Entweder: von Urwählern und Wahlmännern wird Kenntniss des Lesens nicht verlangt, und dann ist namentlich beim jezigen Zustande Russlands der wildesten und unkontrollirbarsten persönlichen Agitation Tür und Tor geöffnet, oder zur Ausübung des Wahlrechts bedarf es eines bestimmten Bildungsnachweises, und dann fällt die nichtrussische Minorität unverhältnissmässig stark in die Wagschale gegenüber der nach diesem Prinzip schwach repräsentirbaren, ächt russischen Majorität.

Pestalozzi als Freund der Armen.

Der gänzliche Mangel an Schulbildung war gerade das, was mich am wenigsten beunruhigte. — Den Kräften der menschlichen Natur, die Gott auch in die ärmsten und vernachlässigsten Kinder legte, vertrauend, hatte mich nicht nur frühere Erfahrung schon längst belehrt, dass diese Natur mitten im Schlamm der Rohheit, der Verwilderung und der Zerrüttung die herrlichsten Anlagen und Fähigkeiten entfaltet, sondern ich sah auch bei meinen Kindern, mitten in ihrer Rohheit, diese lebendige Naturkraft allenthalben hervorbrechen. Ich wusste, wie sehr die Not und die Bedürfnisse des Lebens selbst dazu beitragen, die wesentlichsten Verhältnisse der Dinge dem Menschen anschaulich zu machen, gesunden Sinn und Mutterwitz zu entwickeln, und Kräfte anzuregen, die zwar in dieser Tiefe des Daseins mit Unrat bedeckt zu sein scheinen, die aber, vom Schlamme dieser Umgebungen gereinigt, in hellem Glanze strahlen. Das wollte ich tun. Aus diesem Schlamm wollte ich sie herausheben, und in einfache, aber reine häusliche Umgebungen und Verhältnisse versetzen. Ich war gewiss, es brauchte

nur dieses, und sie würden als höherer Sinn und höhere Tatkraft erscheinen, und sich als Tüchtigkeit zu allem erproben, was nur immer den Geist befriedigen und das Herz in seiner innersten Neigung ansprechen kann.

Ich sah also meine Wünsche erfüllt, und war überzeugt, mein Herz werde den Zustand meiner Kinder so schnell ändern, als die Frühlingssonne den erstarrten Boden des Winters.

Ich irrte mich nicht; ehe die Frühlingssonne den Schnee unserer Berge schmelzte, kannte man meine Kinder nicht mehr.

Inserate.

In meinem Verlage wird im Laufe des Monats Juli erscheinen:

Geographie des Kantons Bern

von

F. Jakob

Lehrer an der Mädchensekundarschule in Bern
auf neuer, rationeller Grundlage nach den heutigen Anforderungen bearbeitet.

Schulbuchhandlung Antenen (W. Kaiser),
Bern.

Antiquariat F. Corradi-Janitsch

(früher Janitsch)

Gerechtigkeitsgasse 98 — Bern

Wissenschaftliche Fachkataloge und Antiquarische Anzeiger bitte zu verlangen. (H 7 Y)

Reiche Auswahl von Zeitschriften, Jugendschriften, etc. etc. — Preise äusserst billig.

(H 206 Y)

Die

Papier- & Schulbuchhandlung

Antenen (W. Kaiser), Bern

empfehl ich ihr grosses Lager von Lehrmitteln, Schreib- und Zeichnungsmaterialien.

Preisverzeichniss auf Verlangen franko.

Fröbel's ächte Spielgaben und Beschäftigungsmittel für Kindergarten und Haus liefert Kuhn-Kelly, St. Gallen. Preis courant gratis und franco. (H 5 Y)

Die Schulausstellung liefert fortwährend:

Schürer's Dintenpulver,

das sich vorzüglich bewährt.

Preise:

1) Ein Päcklein zu einem Liter schwarzer Dinte	Cts. 30
2) „ „ „ „ „ violetter „	„ 60
3) „ „ „ „ „ blauer „	„ 90
4) „ „ „ „ „ grüner „	„ 90
5) „ „ „ „ „ roter „	„ 90

Von letzterer können auch Portionen à 15 Cts. abgegeben werden.

Auf Verlangen werden Proben zugesandt.

Bei Abnahme von 100 Päcklein 25% Rabatt. Baarbezahlg.

Die Verwaltung.